



COMUNE DI NOLI



BANDIERA BLU



UNI EN ISO 14001:2004



progetto finanziato con fondi
del S.T.L. ITALIAN RIVIERA L.R. 28/2006

Testi: Dott. Danilo Bruno, Diego Giusto

Traduzione: Laura Bruno

Grafica e impaginazione: Arch. Alberto Manzino, Diego Giusto

Fotografie: Roberto Croce, Maria Carla Repetto, Diego Giusto

Stampa: Tipografia Sabatelli Editore, Aprile 2013

Copyright © 2013 - Comune di Noli - Tutti i diritti sono riservati

Noli

Antieke Seerepublik

(1192-1797)



EINFÜHRUNG

Noli liegt an der Landstraße (ehemaliger Staatstraße) 1 Aurelia entlang. Die Gemeinde kann nicht direkt durch die Autobahn erreicht werden, deswegen ist die Mautstelle Spotorno-Noli an der Autobahn A10 die beratene Ausfahrt um zur Bestimmung zu kommen. Der am nächsten liegende Bahnhof ist der Spotorno-Noli Bahnhof, auf der Eisenbahnlinie Ventimiglia-Genova in der lokalen Strecke zwischen Ventimiglia und Savona. Inmitten der Hügel, in einem natürlichen Meerbusen gefasst, ist Noli ein kleines Seefahrerstädtchen, dessen Ursprung auf die republikanische römische Zeit zurückgeht; deshalb nähert sich Noli den benachbarten Städten von Albenga und Ventimiglia wegen seiner historischen Komplexität. Noli verfügte auch in der römischen Zeit über einen Anle-

geplatz, der sein Handelswachstum erlaubte. Seine günstige Stellung und die Unternehmungslust seiner Bewohner haben es sechs Jahre lang zu einem freistehenden Bischofssitz (seit 1239) und zu einer Seerepublik gemacht, die dem Seehandel ergeben, mit Genua alliiert und im Mittelmeer bekannt war. Seiner rühmlichen Vergangenheit behält das Städtchen noch immer zahlreiche Überreste: Die Ruinen des Schlosses, die Türme, die Mauern, die Kirchen, die Paläste, die traditionellen Feierlichkeiten. Seit den Fünfzigerjahren ist Noli ein renommierter Badeort, aber es bietet interessante Gelegenheiten auch für Leute, die die Kultur, die Natur, den Sport im Freien lieben, sodass es in Noli einen Slow Food-Standort gibt, der sich dem Schutz des Ciccirellos, typischen lokalen Fisches der



Familie der Sandaale, widmet, aber auch der Meeres-Biodiversität und insb. des SIC (Sito di Importanza Comunitaria Finalese-Capo Noli, auf Deutsch:

Gemeinschaftlich wichtiger Ort von Finale-Capo Noli), angrenzend an dem Meeresschutzgebiet von Bergeggi. Das für Fahrzeuge Sperren des historischen Stadtkern



und das Abreißen den baulichen Hindernissen machen Noli zu einem ideellen Aufenthaltsort für Kinder. Noli gehört zum Club dei Borghi più Belli d'Italia (Verein der schönsten Dörfer in Italien) und hat die Umweltbestätigung ISO 14001 und die Blaue Flagge bekommen. Die Gemeinde hat im Laufe dieser Jahre ein Projekt eines archäologischen Ekomuseums ausgeführt, das der Befestigung des Bewusstseins seiner Bewohner und insb. der Schaffung und Einfügung seiner eigenen Geschichte und Kultur in einer Sorte einzigem Ausstellungsfahrt

widmet, um alle Besucher und Einwohner mit dem Bewusstsein der historischen Wichtigkeit von diesem Städtchen auszustatten, ein Städtchen, das mehr als 70 Türme hatte und die jahrhundertlang im Mittelmeer handelte, das irgendwie eine Sorte „globalisierter Welt“ ante litteram war. Seit 2005 ist das Städtchen Noli Partnerstadt mit der deutschen Stadt Langenargen.



DIE GESCHICHTE



Noli ist schon in römischer Zeit vorhanden und die neusten archäologischen Grabungen haben heutzutage zur Entdeckung von einem Landungsplatz dieser Periode, im derzeitigen an Capo Noli angrenzenden Gebiet gegründet, und neben der Kirche St. Paragorio von einem frühmittelalterlichen Dorf, auf einer vorherigen römischen Nekropole gebildet, gebracht. Das Dorf zeigte deutliche Spuren von einem Brand, weshalb ist es möglich zu vermuten, dass eine Ansiedlung einem ursprünglichen Wohngebiet bei dem mittelalterlichen Schloss, worum es wichtige Gebäude (Casasse genannt) gab, worüber keine tiefgehenden Studien ausgeführt wurden, nachgefolgt hat. Auf einen ersten Blick vom Meer, zeigt Noli die typischen Eigenschaften der mittelalterlichen Dörfer:

- Das herrschaftliche Schloss oben auf dem Berg;
- Die Kirche, antieker Ort der religiösen Macht, um die Kirche St. Paragorio gegründet;
- Das Städtchen, Ort des Lebens, des Güteraustausches und der gesellschaftlichen Verhältnisse, um die S. Peter Kirche, in der Altstadt und am Fuße des Schlosses

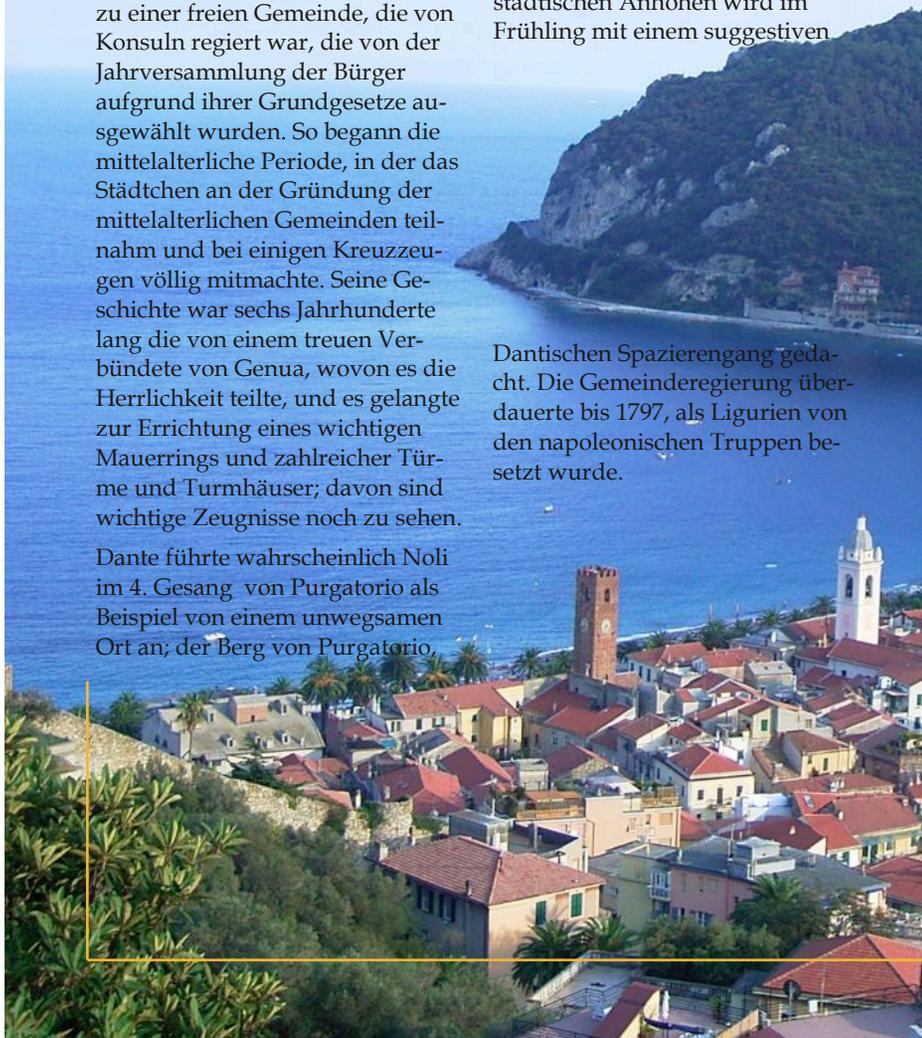
gelegen, entwickelt.

Die Abtretungsurkunde des Lehnrechts wurde vom Markgraf Enrico II Del Carretto in der Kirche St. Paragorio am 7. August 1192 unterzeichnet. Noli wurde so zu einer freien Gemeinde, die von Konsuln regiert war, die von der Jahrversammlung der Bürger aufgrund ihrer Grundgesetze ausgewählt wurden. So begann die mittelalterliche Periode, in der das Städtchen an der Gründung der mittelalterlichen Gemeinden teilnahm und bei einigen Kreuzzügen völlig mitmachte. Seine Geschichte war sechs Jahrhunderte lang die von einem treuen Verbündeten von Genua, wovon es die Herrlichkeit teilte, und es gelangte zur Errichtung eines wichtigen Mauerrings und zahlreicher Türme und Turmhäuser; davon sind wichtige Zeugnisse noch zu sehen.

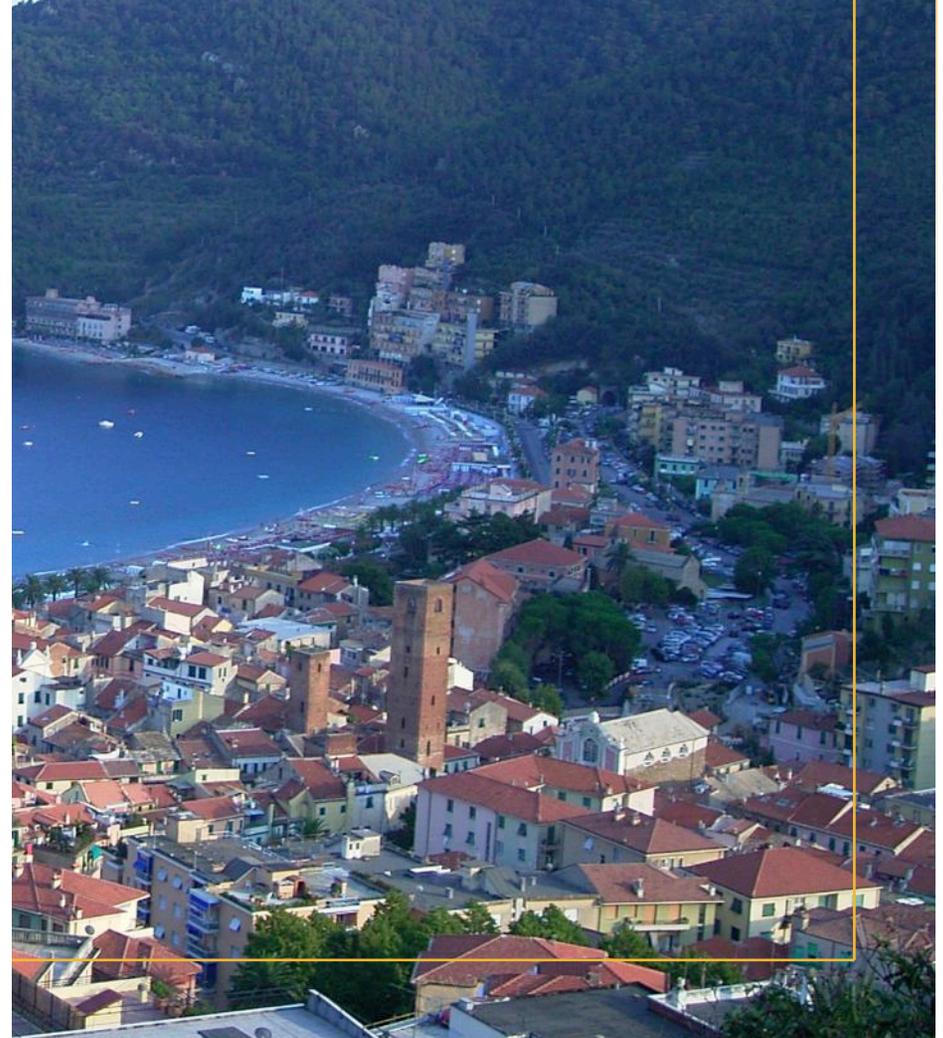
Dante führte wahrscheinlich Noli im 4. Gesang von Purgatorio als Beispiel von einem unwegsamen Ort an; der Berg von Purgatorio,

laut einer lokalen Legende, nimmt wahrscheinlich seinen Ausgang vom dantischen Blick des Berg Ursinos, wo das Schloss liegt und aus dem der Mauerring beginnt. Der Fahrt des Dichters auf die städtischen Anhöhen wird im Frühling mit einem suggestiven

Dantischen Spaziergang gedacht. Die Gemeindeführung überdauerte bis 1797, als Ligurien von den napoleonischen Truppen besetzt wurde.



Seit der Mitte des 20. Jahrhunderts hat sich der Badetourismus entwickelt, heutzutage eine der wichtigsten wirtschaftlichen Tätigkeiten.



ROUTE DURCH DIE ANTIKEN WEGE

Die römische Kirche St. Paragorio ist der ideale Ausgangspunkt von einer Route in Nolis Geschichte und Architektur. Um die Kirche entwickelte sich in römischer Zeit der erste Kern des Städtchen, von den neusten archäologischen Grabungen zutage gefördert. Das derzeitige Gebäude stammt aus dem 12. Jh.. Innen befindet sich das „Heilige Gesicht“, gefärbtes Holzkruzifix in östlichem Stil, jahrhundertlang Gegenstand der andächtigen Pilgerfahrt. Man muss in der Tat daran denken, dass dieser Kruzifix dort jahrelang das Hauptelement von religiösem Kult war. Zugleich muss man die Wichtigkeit des römischen Gebiets neben der Kirche St. Paragorio unterstreichen, zurzeit der Ordnung für die definitive Eröffnung zu den Besichtigungen unterworfen, und auch die Keramikbecken aus verschiedenen Gebieten des Mittelmeers, die ein Zeugnis von der Wichtigkeit der Lage sind und die Ausstellungsordnung in der Kirche sind. Nach dem Stadtzentrum begegnet man dem Turmhaus Pagliano, einer schönen mittelalterlichen Halle in der Mitte vom Monumentalbau des Stadtviertels Purtellu. Nolis Unter-

teilung in Stadvierteln erinnert an die antieke Unterteilung des Städtchen in vier Stadtteilen (Purtellu, Ciassa, Burgu, Maina), womit verschiedene Zuerkennungen im Rahmen der mittelalterlichen Stadtregierung übereinstimmen. Zwischen dem 12. und dem 13. Jh. entstanden in dem Städtchen zahlreiche Türme, alle mit einem Fundament aus grünem Stein und dem oberen Teil aus Backstein. Heutzutage sind die intakten Türme nur vier: der bürgerliche Turm, auf dem Rathaus; der Turm der vier Ecke (der größte, eigenartig für seine trapezförmige Art), im Stadtzentrum; der Turm Papone, bei der Straßeneinmündung des Bischofspalastes; der Turm St. Johann, der jüngste und der einige aus Stein auf kleinen Ziegelbogen stützende Turm, der die alte Ortschaft nach innen schloß. Sofort aus der Tür befindet sich das barocke Gebäude von St. Johann aus Malta, zurzeit als Ausstellungsstelle benutzt, während weiter voraus, nunmehr fast unerkennbar, befindet sich der Platz, wo der Sitz vom alten Mädchenkloster St. Maria del Rio lag. Die neusten Forschungen über Nolis städtische Ordnung haben den Bestand von zirka



siebzehn Türmen bewiesen; einer wurde kürzlich innerhalb der Rückseite des Rathauses entdeckt. In der Altstadt ist die Kathedrale St. Peter, früher als St. Peter und die Fischer gekannt, besuchbar. Sie änderte seine religiöse Dignität zu neuem Diözesansitz. Innerhalb der Kirche gibt es die Bilder vom spanischen Maler Vicente Suarez, der Gegenstand besonderer Studien und eines 2009 von der Gemeinde Noli vorgeschlagenen Kulturgangs war. Suarez wirkte in Noli am Ende des 18. Jhs. und hinterließ reichliches Zeugnis von seinem Werk, wie das Bild, das den

Altar der St. Eugenio Reliquien beherrscht, und die Heilige Familie im Oratorium St. Anna. Außer diesem Bild darf man auch die holzige Kiste von Brilla und die Gemälde von Bozano aus Savona nicht vergessen. Auf den Anhöhen vom Berg Ursino erhebt sich der alte Wachturm vom in Dokumenten aus 1004 benannten Feudalschloss. Von diesem Schloss verzweigen sich die drei Ringmauern, die das Stadtzentrum einschließen.



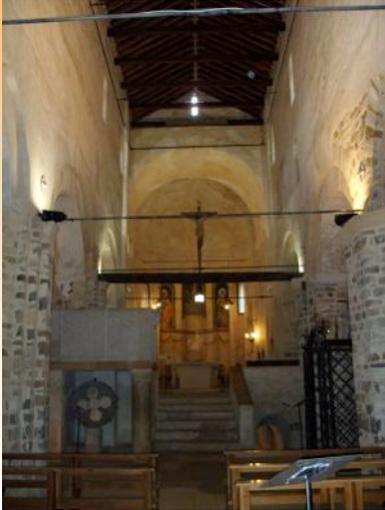
DAS SCHLOSS AUF DEM BERG URSINO

Das Schloss auf dem Berg Ursino (121m) ist ein typisches Beispiel von einem ligurischen befestigten Komplex, auf dem der Schutz von Noli gegründet war. Es machte im Laufe der Zeit verschiedene Umarbeitungen durch, aber es ist bis heute noch das best erhaltene Verteidigungsmonument in Westligurien. Defferraristraße und La

Malfastraße hinauf kommt man ans Schloss an, wovon nur der „Maschio“ (vieleckiger Aufbau) und der kreisförmige Sichtung- und Befestigungsturm geblieben sind. Lange Mauerstreifen (13. Jh.) fallen bis zu den steilen Felsen und nach dem Städtchen herab und umfassen die anbrechende Altstadt. Das Schloss wird bald wichtige Festigungs- und Bergungswerke durchmachen.



RELIGIÖSE GEBÄUDE



Kirche St. Paragorio. Unter den italienischen Nationalmonumenten und den ältesten Bauelementen von Noli eingegliedert, war die vorstädtische Kirche die erste Kathedrale des Städtchens und seiner Diözese. In romanischer Bauart, die Apsis gegen das Meer gewandt, entstand sie um das 11. Jh. auf einem vorherbestehenden frühchristlichen Aufbau. Die neuen Grabungen haben die Überreste einer alten Nekropole, mit der Auffindung von zwei Sarkophagen aus Stein aus Finale, und ein achteckiges Taufbecken aus dem 6.-7. Jh. hervorgehoben. Die Kirche ist, außer was wir schon gesagt haben, noch einmal der Rede wert, was ihre Benennung betrifft, denn die Überreste von St. Paragorio und anderen Märtyren kamen laut der lokalen Legende aus dem Meer an und wurden aus Korsika wegen der häufigen sarazenischen Invasionen getragen. Diese kurze Erwähnung schlägt noch einmal das beständige Thema der Geschichte von Noli vor, nämlich das enge und untrennbare Verhältnis zwischen Noli und dem Mittelmeer, weshalb auch die Überreste von einem seiner Schutzherren aus dem Meer kamen,



worin die städtischen Handels- und wirtschaftlichen Tätigkeiten jahrhundertlang sich abspielten.

Kathedrale St. Peter. Im 13. Jh. errichtet, wurde sie nachher im 17. Jh. umgearbeitet. Wertvoll sind der Hochaltar aus 1679 und der Bischofsstuhl aus dem 16. Jh., der bald in die Kirche St. Paragorio gesetzt wird. Innen gibt es Werke vom Maler Vicente Suarez, wertvolle Marmorbilder von Anselmo Quadro, Nocetis Stuhl aus dem 18. Jh., das Altarbild von Ludovico Brea, die Skulptur der Verkündigung (Werk von Künstlern der Maragliano Werkstatt). Die Überreste vom Schutzherrn St. Eugenio werden auch hier bewahrt.

Kirche St. Franz aus Assisi.

Stammend aus der Mitte des 13. Jhs. und ehemaliges Kloster, wurde die Orientierung des Gebäudes in der zweiten Hälfte des 17. Jhs. umgekehrt; die Außenmauern wurden aber nicht modifiziert und die hinterste Apsiswand wurde zur neuen Fassade angepasst. An der nördlichen Seite gibt es ein bogiges Fenster und ein gotisches Portal. In der Kirche gibt es ein reiches epigraphisches Gut, ein der wichtigsten von Westligurien. Die neusten Forschungen über Vicente Suarez und seine hier bewahrten Werke haben die Hypothese unterstützt, dass es eine Verbindung zwischen dem

Maler und dem frankziskanischen Milieu gab, weil seine Hauptwerke in Korsika sich innerhalb klösterlicher Gebäude vom Orden befinden.

Kirche St. Michael Erzengel. Die alte Kirche ist wahrscheinlich von benediktinischem Ursprung und wurde vermutlich zwischen dem Ende des 10. und dem Anfang des 11. Jhs. bei dem gleichnamigen Hügel gebaut. Ursprünglich hatte die Kirche ein einzelnes Schiff mit Tonnengewölbe und einer halbrunden Apsis; im 13. Jh. wurde mittels einer Erneuerung ein weiteres Schiff an der linken Seite angebaut. Vom Gebäude sind nur einige Ruinen geblieben.

Kirche St. Lazzaro. Sie befindet sich am Hügelgürtel neben dem Weg zu den Kirchen St. Giulia und St. Margherita und danach zu einem Gebiet die zur Kirche St. Lorenzo aus Varigotti in einer Route, die zum Ursprung des Christentums führt. Es ist möglich, dass ein Lazarett oder ein Bau für Pilger, wovon heutzutage keine Spur mehr bleibt, mit der Kirche gepaart war.

Kirchen St. Giulia und St. Margherita. Die zwei Gebäude sind an der Höhe vom felsigen Ausläufer von Capo Noli steil über dem Meer aneinander –östlich St. Giulia, westlich St. Margherita– angelehnt. Die Anlage, zu Fuß durch



einen alten Pfad erreichbar, besteht aus den zwei Ziegelkirchen, die den romanischen Stil nachzeichnen. In einem Dokument aus 1191 erwähnt, nahm das Gebäude eine Einöde der Johannitern auf. Die zwei Kirchen erlitten schwere Beschädigungen während des Zweiten Weltkriegs und wurden demnach zu Wracken.

Kirche Unsere Liebe Frau der Gnade. Neben dem Bischofshof liegend, wurde sie zwischen 1769 und 1775 zur Bischof von Noli Antonio Maria Arduinis Wille strukturell revidiert.

Pfarrkirche St. Peter und Paul. Sie liegt neben dem Oratorium im Vorort Voze. Die Kirche wurde 1775 gebaut und wurde von Monsignore Arduini, 1769 Bischof von



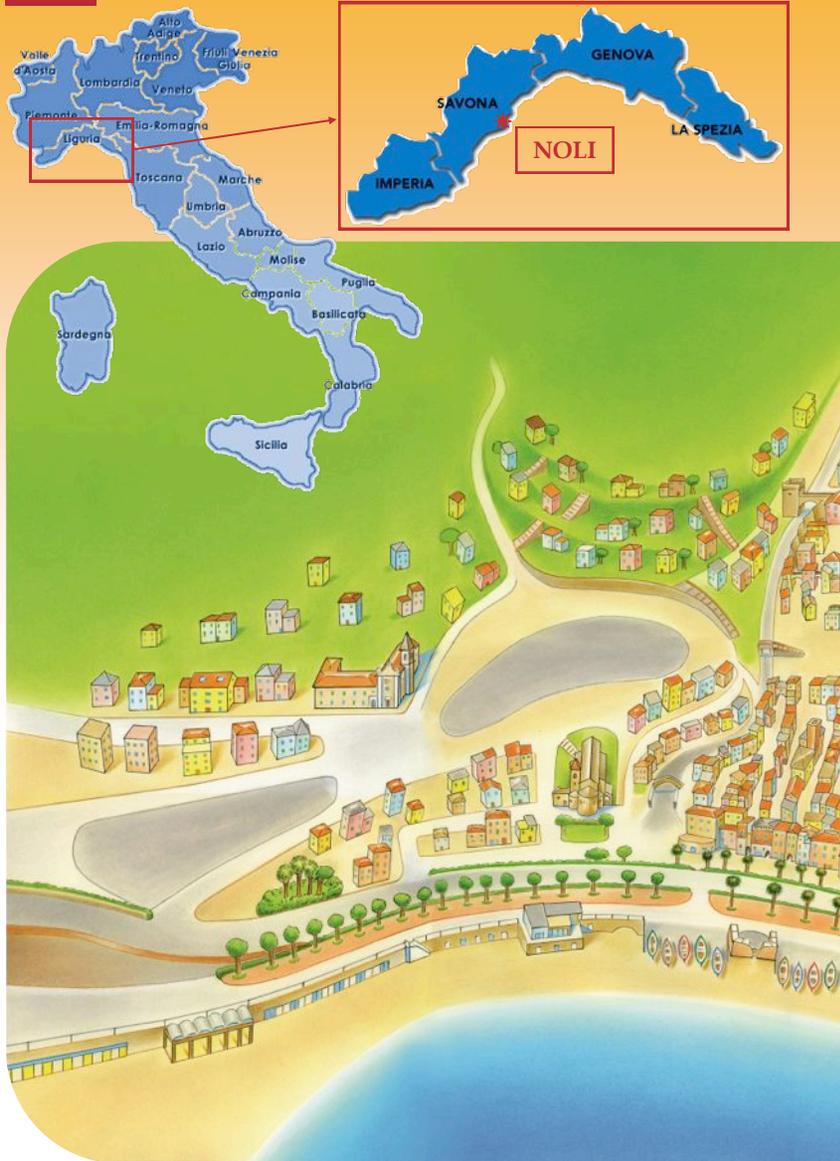
Noli, geweiht. Die Kirche zeigt eine Besonderheit, denn es gibt zwei Seiteneingänge: einer für Frauen und einer für Männer. Auf dem Kirchenplatz besteht noch der Rest vom Grenzposten der Republik Noli mit der Markgrafschaft von Finale.

Pfarrkirche St. Ignazio aus Loyola. Sie liegt im Vorort Tosse. Die Kirche wurde 1747 unabhängig von Noli. Innen werden ein Gemälde von Gregorio De Ferrari und v.a. ein interessanter Marmortabernakel aus 1523 bewahrt. Diese kurzen Andeutungen über die Monumenten der Ortsteile erlauben, das Verhältnis zwischen Noli und dem Gebirgsgürtel einzuleiten. Wenn das Verhältnis zwischen Noli und dem Meer

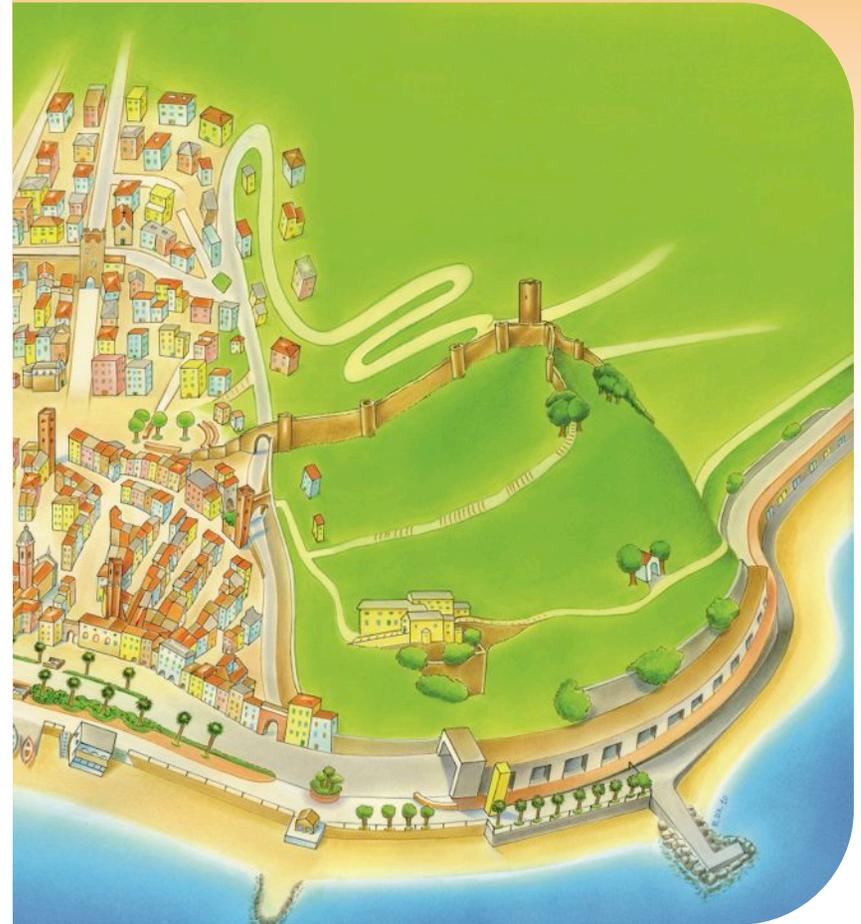


wichtig war, ist es ebenfalls wahr, dass seine Einwohner den Hügelgürtel auch zu Agrarzwecken benutzten; deswegen wurde das Land in Terrassen hauptsächlich mit Olivenhainen und Weinbergen bearbeitet. Das erbrachte die mögliche Ausführung einer ethnographischen Route, die die Kultur des ligurischen Gebiets und der Landschaft als direkter Ausdruck des menschlichen Verstands aufregt.

Oratorium St. Anna. Im 18. Jh. gebaut, befindet es sich im Stadtzentrum und ersetzte das vorige Oratorium, am Bischofshof gesetzt, nunmehr schwer beschädigt. Innen gibt es Werke von besonderem Wert sowie wichtige professionelle Kuzifixe.



Illustrierter Stadtplan von Noli



ZIVILBAUWERKE



Rathaus aus dem 14.-15. Jahrhundert. Sitz von den Konsuln und der Regierung der Republik Noli, machte das Rathaus zwischen 1797 und 1820 verschiedene Verwandlungen durch. An der Fassade der Strandpromenade entgegen gibt es, außer der renovierten Sonnenuhr, vier vielbogige Ogivalfenster, die teilweise blind und teilweise unter Renovierung sind. Innerhalb des Ratssaals aus dem

17. Jh. gibt es Fragmente von Freskenkreisen aus dem Spätmittelalter. Es gibt hier auch wichtige Zeugnisse der Republik Noli:

- Die römische Urne, in der Kirche St. Margherita aufgefunden;
- Die Glocke von der Kirche St. Franz aus dem 13. Jh.;
- Den Gedenkstein von der „Domina Lidoria“, steinernes Zeugnis einer in Noli begrabenen



Christin;

- Die letzte Flagge der Republik mit den Schutzherren (Paragorio und Eugenio), von V. Suarez gemalt, die dem Maler die Erteilung der Ehrenbürgerschaft einbrachte.

Auf dem Platz, gegenüber der Loggia der Republik, kann man unter einem Gitter, das sie fast versteckt, eine Pietà aus dem 15. Jh. sehen, Ausdruck des Volksglaubens.

Palast Viale-Salvarezza.

Das Gebäude (16. Jh.) entstand aus der Verschmelzung zwischen schon vorherbestehenden mittelalterlichen Gebäuden und wurde um den Turm vom Ortsteil Marina (12. Jh.) und noch einen kleineren Turm gebaut. Der Palast wurde von den Städtern an den Sena-



tor der Republik Genua A. Viale verschenkt; er wurde 1673 zur Republik Noli vom Doge Giovanni Battista Lercari entsendet, um einen Schlusspunkt unter ein Komplott von einigen Städtern, das Noli zum Herzog von Savoyen abgegeben hätte, zu setzen. Die Abkömmlinge der Familie Viale wohnten das ganze nachfolgende Jahrhundert dort bis zur Übereignung an die Familie Salvarezza. Obwohl einige Renovierungen in den Siebzigerjahren einige Teile des Gebäudes modifiziert haben, bewahrt es noch Reste der Außendekoration der Fassade. Bis zu den neusten Renovierungen bewahrte die Fassade eine Kanonenkugel, von der englischen Brigantine Witzard während der Seebombardierung

von Noli 1808 geschossen.

Bischofshof. Die gegenwärtige Konstruktion, am Fuße des Hügels vom Berg Ursino, ist das Resultat von verschiedenen Renovierungen, die von 1554 bis zum 19. Jh. aufeinander folgten. Wenig ist davon geblieben und wenige sind die historischen Kenntnisse über die ursprüngliche Anlage des Gebäudes; die Quellen erwähnen jedenfalls die Anwesenheit von einem Gefängnis und einer Kapelle, beiden zum Klerus bestimmt. Neben dem Hof gibt es die Kirche Unsere Liebe Frau der Gnade. Heutzutage ist der Hof der Sitz eines wichtigen Beherbergungsbetriebs.

Haus Pagliano. Im 14. Jh. entstanden und 1906 von Angelo Demarchi (Assistent vom Architekt Alfredo d'Andrade) renoviert, wurde seine Innenseite bei dieser Renovierung beachtlich wieder aufgesucht. Die Außenseite zeigt Grundmauern aus großen lokalen grünen Werksteinen und hat zwei Öffnungen, während die Oberseite aus Backstein zwei- und dreibogige Fenster hat. Es war der Sitz des Johanniterordens.

Haus Maglio. Das Gebäude zeigt die typischen mittelalterlichen Kennzeichen aus der ersten Hälfte des 13. Jhs.: Ein spitzbogiges Portal.

Haus Repetto. Es liegt an der rechten Seite der Kathedrale St. Peter



und wurde im 14. Jh. um einen alten und vorherbestehenden Turm gebaut; dieser Turm hatte schon dreibogige Fenster im ersten Stock und zweibogige Fenster im oberen Stock. Das Gebäude wurde vom Architekt Alfredo d'Andrade teilweise renoviert.

Loggia der Republik. Die Loggia ist zum Rathaus zeitgenössisch und das alte Kopfsteinpflaster wird noch immer bewahrt. Sie besteht aus zwei großen Ziegelbögen, die auf einer mit bossierten Kapitellen achteckigen Säule ruhen, typischem Element aus dem Ende des 14. und dem Anfang des 15. Jhs. Einige Gedenksteine unter der Loggia beweisen die Durchreise von verschiedenen wichtigen Persönlichkeiten, unter denen Dante Alighieri, mit einer Erwähnung von Noli im Purgatorio der Göttlichen Komödie, Christoph Kolumbus am 13. Mai 1476 nach Portugal abreisend und Giordano Bruno 1576. Die Loggia ist ein der wertvollsten typischen Monumente vom ligurischen Frontemare (d.h. die vor dem Meer liegende Gebäude), wovon nur noch wenige Zeugnisse wie der Hafen von Oneglia – Imperia und Sottoripa in Genua bleiben.

Rathausturm. Er wurde am Ende des 13. Jhs. gebaut und liegt neben dem Rathaus. Der Turm ist noch fast intakt und zeigt an der Spitze Zinne in der Form eines Schwal-

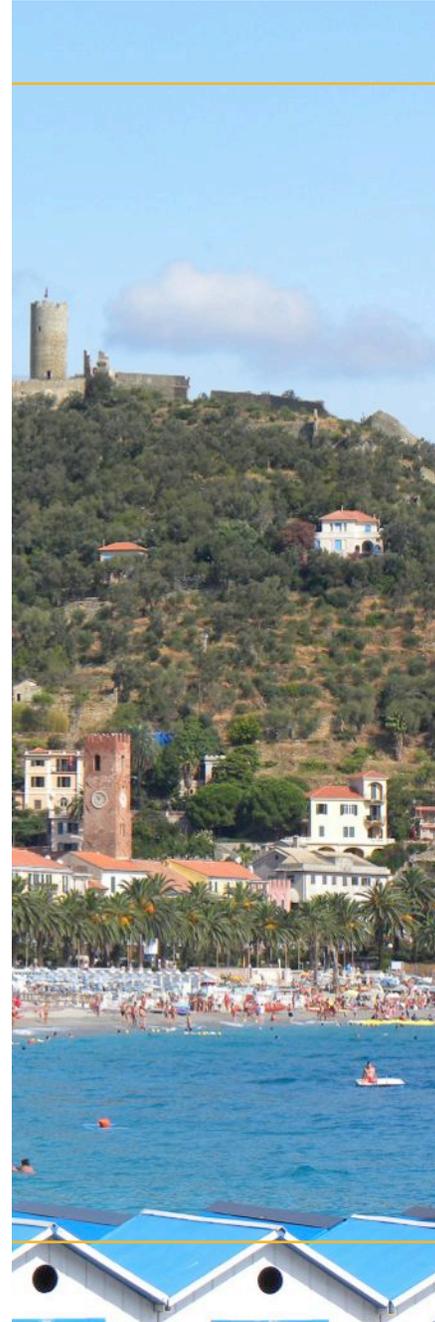


benschwanzes; er zeigt auch Grundmauern aus lokalem grünem Stein mit einem überragenden Teil aus Backstein.

Turm Papone. Aus dem 13.-14. Jahrhundert. Er wurde außerhalb der alten Stadtmauern gebaut und durch einen Ziegelbogen mit dem Weg aus dem Schloss auf dem Berg Ursino verbunden. Das Gebäude war im Laufe der Zeit Munitions- und Waffenlager der Republik. Der Turm zeigt zweibogige und einbogige Fenster im gotischen Stil.

Turm der vier Ecken. Der hohe Turm ist trapezförmig mit gedrungenem Stamm und spärlichen Öffnungen im romanischen Stil im unterem Teil.

Platztor. Es war der Haupt- und Zentralzugang zum Städtchen, das vom zweiten Mauerring aus dem 13. Jh. geschützt war. Das Fresko, ursprünglich von Suárez, stellt die Heilige Jungfrau dar und wurde 1927 von G. Rovero wieder bemalt.





DIE FISCHEREI

Fischerei ist die traditionellste und älteste ökonomische Beschäftigung von Noli. Sie wird jeden Tag am Morgen durch hundertjährige Techniken in kleinen Ruderbooten mit einer Besatzung aus zwei oder drei Personen ausgeübt und ist eine Anziehung für Leute, die die antiken Beschäftigungen sowie die Küche lieben. Jeden Tag am Morgen wird das eben gefangene Fisch von den Fischern selbst an der Strandpromenade verkauft. Man fängt v.a. Fettfisch, aber das typischste Produkt der Fischerei in Noli ist der Ciccirello (ein Fisch der Familie der Sandaale), seit einigen Jahren von Slow Food geschützt.



DER SPORT



Noli ist ein renommierter Treffpunkt für Sportler, die das Meer lieben. Windsurfen, Tauchen, Segeln, Rudern werden das ganze Jahr im Meerbusen bei der Insel getrieben, dank dem günstigen Klima. Windsurfen wird von der Küstenorientierung unterstützt, denn die Küste ist der Tramontane ausgesetzt, die Kunststücke schon nur wenige Meter vom Meeresufer entfernt erlaubt. Die Betätigung ist von September bis Mai frei. Die lokale Abteilung des Lega Navale Italiana (Italienischen Seebundes) organisiert Regatten und Segelkurse. Für Leute, die lieber im Grünen Sport treiben, sind Radfahren, Wandern, Paragliding und Klettern auf die umgebenden Anhöhen nicht zu versäumene Gelegenheiten. Im Gebiet von Noli sind 15 Pfade, die mehr als 35km lang sind, offen und befahrbar; das bietet wunderbare Möglichkeiten, um die großartigen Ausblicke und die unberührte Natur zu schätzen. Das Wegenetz ist mit Informationstafeln versehen. Die Wegekarten sind bei den Tourismusbüros und den städtischen Kiosken verfügbar. Die Kalkkliff von Capo Noli, steil über dem Meer, sofort unter der Via Aurelia, ist ein faszinierender Sportplatz für Leute, die Freiklettern treiben.

DIE UMWELT



Noli Natura Projekt

Das Noli Natura Projekt, von der Gemeinde Noli gewollt, hat das Ziel, die Städter zu ihren historischen und kulturellen Wurzeln wieder nahe zu bringen. Sie sollten sich die Landgebiete durch die Verwertung und die Verwertung der alten im Laufe der Jahrhunderte seit der Urgeschichte entwickelten Strecken wieder aneignen. Dieses wunderschöne Wegenetz, das mit erstaunlicher Logik die Geomorphologie und die natürlichen Eigenschaften der durchgegangenen Orte begünstigt, stimmte früher den Mann zu, die verfügbaren Mittel zu überwachen und auszubeuten, während es heute ein wichtiges Zeugnis einer fernen Vergangenheit und zugleich ein gemütliches Hilfsmittel, um die Natur- und historisch-kulturellen Schönheiten von Noli von nahem anzuschauen, darstellt.

VERANSTALTUNGEN



Der erste Termin der Saison, Ende April-Anfang Mai, ist die Passeggiata Dantesca (Dantischer Spaziergang), eine von der Stiftung St. Antonio organisierte historisch-naturalistische Route. Dante sah Noli von oben, während seiner Reise nach Frankreich und er erwähnte es als Beispiel eines unwegsamen Gebiets im 4. Gesang von Purgatorio. Der Spaziergang führt uns zu den städtischen Anhöhen, wo die Natur gut zu

suggestiven historischen Rufen passt. Die Philharmonie Amici dell'Arte organisiert das Festival Suoni e Balli della Tradizione (Klänge und Tänze der Tradition), mit Begegnungen im Zeichen der hochwertigen Musik, laut Themen, die sich jedes Jahr verändert werden. Im Sommer gibt es fast jeden Abend verschiedene Veranstaltungen und Unterhaltungen (kulturell, historisch, religiös, musikalisch, theatralisch usw.).

Während der ganzen Sommersaison organisiert die Gemeinde Noli zusammen mit dem Fremdenverkehrsverein, der Stiftung St. Antonio und der Philharmonie Amici dell'Arte das Noli Musica Festival, eine namhafte Veranstaltung mit Konzerten von lyrischer, klassischer und traditioneller Musik. Ende Juni beginnt die Disfida dei Rioni (Herausforderung der Stadtviertel), wo die antiken Stadtviertel sich während des ganzen Sommers in Wettkämpfen und Gewandtheitsspielen miteinander messen; diese Wettkämpfe werden in der Regata dei Rioni (Regatta der Stadtviertel) gipfeln, in der ersten Hälfte von September. Die Fest von St. Peter und Paul wird am 29. Juni im Stadtviertel Voze gefeiert. Am zweiten Sonntag im Juli feiert man die Patronatsfest von St. Eugenio. Am nächsten Tag findet der suggestive Bootsumzug bei der Insel Bergeggi, zum Schutzherrn Ehren, der dort 505 starb, statt. Am Abend wird eine suggestive Feuerwerksvorstellung die Feierlichkeiten zu Ende führen. Am 31. Juli feiert man im Stadtviertel Tosse die Geburt der Republik Noli. Die Geschichtsruppe Civitas Nauli gedenkt der Zerimonie, wobei der Markgraf Del Carretto seinen Konsuln aus Noli seine Lehnrechte über die Stadt überließ. Am 7. August 1192 versammelten sich in der Tat

der Markgraf Enrico II del Carretto und die Konsuln Gandolfo de Guasco, Ottone Curletto und Baldo Pignolo beim Pfarrhaus vom romanischen Monument. Die Städter von Noli erreichten bei Zahlung von 1440 genuesischen Münzen die Unabhängigkeit von der Herrschaft des Markgrafen und so entstand die „REPUBLIK NOLI“. Das Fest von St. Anna wird am letzten Sonntag im August gefeiert. In der ersten Hälfte von September findet die Große Fischfeier von Noli, im Zeichen der hochwertigen Kochkunst, statt; dabei machen u.a. auch viele Slow-Food-Aussteller mit.



DIE STADTVIERTEL



VOZE

Der Stadtviertel Voze, der im Hinterland von Noli liegt und seinen Meerbusen beherrscht, war schon in römischer Zeit ein wichtiger strategischer Vorposten und Durchgangslager am ligurischen Weg Eculia entlang in der Strecke zwischen der römischen Stadt Vada Sabazia (heute Vado Ligure), Spotorno und dem südlichen Piemont. Auf dem Platz der Ulmen befand sich die mit Wachtstellung versehene geographische Grenze zwischen der Republik Noli und der Markgrafschaft Finale. Die lokale Pfarrkirche ist an St. Peter und Paul gewidmet und stammt aus dem 18. Jh..



TOSSE

Das Dorf wird zum ersten Mal in einem Dokument aus 1189 erwähnt, wo ein Streit zwischen die vom Bischof angeführte Gemeinschaft von Savona und die Gemeinschaft von Noli wegen der Landbesitzungen wiedergegeben wird. Noch einmal eine Besitzung war der Grund der neuen Kontroverse zwischen den Bewohnern von Tosse und der nachbarlichen Gemeinschaft von Spotorno; die Ersten wurden von den Leuten aus Spotorno in Bezug auf die Landentziehung über die natürliche Grenze vom Bach Coreallo belangt. Nach 23 Monaten von lokalen Diatriben beschloss man, den Lauf vom Corallo zu folgen, um die zwei Gemanischaften zu teilen. Die lokale Pfarrkirche ist an St. Ignazio gewidmet und stammt aus 1748, als das Pfarramt von Tosse offiziell bestätigt wurde.



NÜTZLICHE INFORMATIONEN

IAT – Büro für Information und Touristenempfang

Corso Italia, 8

Tel. (+39) 019 7499003

E-mail: noli@inforiviera.it

Gemeinde Noli

Piazza Milite Ignoto, 6

Vermittlung: 019 7499520

Tourismusbüro: 019 7499531

E-mail: ufficio.manifestazioni@comune.noli.it

Web: www.comune.noli.it

Kulturelle Stiftung "S. Antonio"

Via Suor Letizia, 27

Tel.: 019 7485159

Gemeindepolizei

Via Anton da Noli

Tel.: 019 748384

Carabinieri

Via Defferrari

Tel.: 019 748905

P.A. Weisses Kreuz Noli

Via Repetto, 4

Tel.: 019 748600 (Notrufe)

Tel.: 019 7490176 (Sekretariat)

Apotheke "Monte Ursino"

Corso Italia, 10

Tel.: 019 748936

Waldhüter A.I.B. Noli

Via Repetto, 5

Tel.: 019 7499012

Postamt

Via Monastero, 147

Tel.: 019 748968

Bahnhof

Piazza Sbarbaro – 17028 Spotorno

Kostenlose Rufnummer: 892 021

Taxi

Corso Italia

Tel.: 019 748079

Tel.: 019 7485817 (Nachtdienst)

Bus – Ag. De Benedetti (Fahrkartenverkaufsstelle)

Corso Italia, 28

Tel.: 019 748919

ACTS n. Verde 800 012 727

Fahrradverleih – Ausflüge mit Mountain Bike

Superbike Spotorno

Piazza Aonzo, 11 – 17028 Spotorno

Tel.: 019 745817

Freier Pendeldienst

Im Sommer in Betrieb

9:00-13:00 und 15:00-20:00

Tel.: 019 748384

Stadtbibliothek Angiola Minella – internet point

Piazza Aldo Moro

Tel.: 019 7495050

Verein "Centro Storico Civitas Nauli" – Touristenführungen

Torre di S. Giovanni – Noli

Tel.: 348 4962893

Verein "La Nostra Liguria" – Touristenführungen

Via Parco degli Ulivi, 1 – 17024 Varigotti

Tel.: 339 4402668

Touristenführungen und naturalistische Ausflüge

TRACCE soc. Coop.

Via Raimondo, 13 – 17024 Finale Ligure

Tel./Fax: 019 6816791